



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum
Grundsätze der Leistungsbewertung

Katholische Religionslehre

Klasse 5					
Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
Ich und die anderen	Menschsein in Freiheit und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist • erläutern die Bedeutung der christl. Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. • Erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefördert oder gefährdet wird. • Zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen • beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens • bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • fassen alltagsangemessene religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (z. B. Referate) • beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter • können den Aufbau der Bibel bestimmen und selbstständig Bibelstellen finden 	<ul style="list-style-type: none"> • achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend • setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um • reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten den Glauben praktisch zu leben • zeigen auf, wie die biblischen Geschichten auf das eigene Leben gedeutet werden können (z. B. Gottesdienste)
Einführung in die Bibelkunde und Geschichten aus dem AT und NT	Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen an exemplarischen Geschichten des alten und neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf • erläutern den Aufbau der Bibel • zeigen auf, dass die bibl. Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben • erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel am Leben der Kirche nach (Gottesdienst) • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besonders ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebenswelt • organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik 	<ul style="list-style-type: none"> • erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein
Jesus als Jude in seiner Zeit und Umwelt	Jesus der Christus	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser -insbesondere kirchlicher- Räume und Zeiten • unterscheiden Religion und Konfession im Hinblick auf grundlegende Merkmale (Judentum, Christentum) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein • benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen • erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott gesprochen hat • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung entspricht • deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen • erklären die Bezeichnung Jesus als Christus als Bekenntnis des Glaubens. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten • beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik • fassen alltagsangemessene religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie (z. B. Referate) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischer Forderung voraus geht • begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese
Christen leben in Gemeinschaft Feste des Kirchenjahres	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutung • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt • erklären die Bedeutung religiöser -insbesonderer kirchlicher- Räume und Zeiten • unterscheiden Religion und Konfession im Hinblick auf grundlegende Merkmale (Judentum, Christentum) 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen 		

Jahrgang 6		Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen			
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesbildes	Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott	<ul style="list-style-type: none"> deuten exemplarische Geschichten des Alten Testaments in ihrem politischen, historischen und kulturellen Kontext. erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubensgeschichten als Familiengeschichte erzählt. erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln des Christentums und Judentums. zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten Testaments deren bleibende Bedeutung auf. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen. identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen unter der Berücksichtigung der eigenen Lebenswelt. 	<ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (z.B. Bibliodrama, kreatives Schreiben). vollziehen einen Perspektivwechsel durch, indem sie Geschichten des Alten Testaments dramaturgisch darstellen.
	Gebet als „sprechender“ Glaube	<ul style="list-style-type: none"> zeigen Situation auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubiger Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen Darstellungen und beschreiben ihre Wirkung Recherchieren Informationen im Internet (z.B. zu der Geschichte des Volkes Israel) (Medienkompetenz) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus, um der Frage nach Heil und Sinn nachzugehen. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten des Alten Testaments. begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. stellen den eigenen religiösen Standpunkt in unterschiedlichen literarischen Formen dar (z.B.- Gedicht, Gebet, Dialog, etc.). lassen sich auf die Erfahrung von Stille und inneren Sammlung ein und reflektieren sie. reflektieren ihre eigene Möglichkeit und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.

Jahrgang 7		Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen			
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
Prophetisches Zeugnis	Sprechen von und mit Gott	<ul style="list-style-type: none"> • Deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext • Erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren in Grundzügen Texte der Bibel • Analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen • Verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen • Skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik • Setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellung wie Mindmaps und Schaubilder um 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnen meditativ und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese • Planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus
Gottesreich und Tod Jesu	Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung • Unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen • Unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache • Deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnis 			
	Jesus der Christus	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches • Zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist 			
Von der Spaltung bis zur Ökumene	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel 			
Gelebter Glaube	Sprechen von und mit Gott	<ul style="list-style-type: none"> • Deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott • Erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen • Beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes 		
	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen • Legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar • Erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen • Erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs • Begründen Grenzen der Toleranz 		

Jahrgang 8	Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen				
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
Evangelien - Zeugnisse von Gottes Gegenwart	Bibel als "Urkunde" des Glaubens an Gott	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen 		<ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben
Hinduismus und Buddhismus	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen in Grundzügen die historische Entstehung der Weltreligionen dar • Stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar 	<ul style="list-style-type: none"> • Erörtern die Notwendigkeit und Bedeutung eines interreligiösen Dialogs 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Zeugnisse der Tradition 	
Kirche, ihre Aufgaben und Herausforderungen in der Welt	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, 	<ul style="list-style-type: none"> • führen einen synoptischen Vergleich durch 	
	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, • begründen Grenzen der Toleranz. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder 	
Leid - Tod - Hoffnung	Menschsein in Freiheit und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie die Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung • erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten 			
	Jesus der Christus	<ul style="list-style-type: none"> • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, • stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her 			

Jahrgang 9		Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen			
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
Gott im Anfang - Gott im Jetzt	Sprechen von und mit Gott	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung • charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen • beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Textes mit religiös relevanter Thematik • analysieren in Grundzügen Texte zu historischen und philosophischen Fragestellungen • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen
	Bibel als "Urkunde" des Glaubens an Gott	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen, • deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen 		
Menschsein im Spannungsverhältnis von Freiheit und Verantwortung	Menschsein in Freiheit und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote und lebensfeindlichen • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel • Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft 		
Kirche vor der Herausforderung des NS-Regimes	Kirche als Nachfolgegemeinschaft	legen an einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesus Christi ergeben	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde 		

Einführungsphase: Unterrichtseinheit I

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>„Wie hältst du es mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion phänomenologisch, psychologisch, soziologisch • Funktion von Religion • Bedeutung von Religion für die menschliche Sinnggebung • Bedeutungsverlust und –verschiebung von Religion 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten religiöse Spuren und Ausdrucksformen (z. B. Symbole, Riten, Mythen) • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit z. B. Werbung, Film, Musik • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben in Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive

Einführungsphase: Unterrichtseinheit II

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungs- kompetenz Die SuS ...
<p>„Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie verstehe ich die „alten Geschichten“ textgemäß? (z.B. Adam und Eva, Kain und Abel, Die Sintfluterzählung, Der Turmbau von Babel) Methoden der Bibelauslegung (z. B. vier Evangelien, Zwei-Quellen-Theorie) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4) <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1) erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) – Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung, Erschließung der Bibel als Literatur analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)

Einführungsphase: Unterrichtseinheit III

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>„Ich glaube nur Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind...“ – Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z. B. die kopernikanische Wende – der Kampf um das richtige Weltbild • Position der Kirche zu den Erkenntnissen der Naturwissenschaften • Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft • Kreationismus/ Intelligent design vs. Evolutionstheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF 4) • Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigenen Perspektive (HK 2)

Einführungsphase: Unterrichtseinheit IV

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungs- kompetenz Die SuS ...
<p>Über spannende Beziehungen nachdenken – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Mensch? • Zugänge zum Begriff Menschenwürde • Fragen nach dem Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung • Verschiedene Perspektiven auf den Menschen, z. B. biblisch-christliche Vorstellung des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Religion und Glaube als eine Wirklichkeitsgestalt der Dimension der Gegenwart (SK 3) • Erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3)

Einführungsphase: Unterrichtseinheit V

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungs- kompetenz Die SuS ...
<p>„Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Grundbegriffe, Modelle und Charakteristika christlicher Ethik • Normen und Freiheit: Die Zehn Gebote • Gewissen und Gewissensbildung • Beispiele ethischer Herausforderungen / Normenkonflikte (z. B. Todesstrafe, Sterbehilfe, Organspenden, Biomedizin usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1) • Setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • Identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3) <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen • erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung • analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit z. B. Werbung, Film, Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Kontext christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) • erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können • erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • finden Schritte ethischer Urteilsfindung durch Arbeiten mit Dilemmata • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2) • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Qualifikationsphase Q1.1: Unterrichtseinheit I

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteils- kompetenz Die SuS ...	Methoden- kompetenz Die SuS ...	Handlungs- kompetenz Die SuS ...
<p>„Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Biblisches Reden von Gott (z.B. Was glaube ich? Was glauben wir?: Gottesvorstellungen von SuS; Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in der Bibel; negative Theologie, Analogie, Gott als Vater und Mutter; Exodus-geschichten) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil - mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive), entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzenden z (HK 1), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Qualifikationsphase Q 1.1: Unterrichtseinheit II

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>„Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Frage nach der Existenz Gottes (z. B. Argumentation am Bsp. d. Kausalitätsarguments; Erscheinungsformen und Vorwürfe des (neuen) Atheismus; Feuerbachs Projektionstheorie; Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel und in der Theologie) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar, ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenen-bildlichkeit), Spezifika christlicher Ethik. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (M-K 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7). 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Qualifikationsphase Q1.2: Unterrichtseinheit III

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ – Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (exemplarisch an ausgewählten Bibelstellen im Lk-Ev.), Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (Lk 22f:Passion Jesu, Lk 24,13-35: Emmausgeschichte; Deutung der Auferstehungsgeschichte) Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu 	<ul style="list-style-type: none"> Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) Das Zeugnis vom Zusage und Anspruch Jesu Christi (IF 3) Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (IF 4) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) Die christliche Hoffnung auf Vollendung (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, erläutern Zusage und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> Argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Qualifikationsphase Q 2.1: Unterrichtseinheit IV

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?</p> <p><u>Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (z. B. Jesus – Modell gelingenden Menschseins?) Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (z. B. Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt; „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“) Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (z. B. Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken – Sölle o. Ä.) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (IF 3) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) Die christliche Hoffnung auf Vollendung (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche oder christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottes-ebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Qualifikationsphase Q 2.1: Unterrichtseinheit V

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung</p> <p><u>Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (z. B. Niemand lebt ewig – konfrontiert mit dem Tod – Tod in Kinderbüchern (<i>Oyen, Abschied von Rune</i>) oder Kinderfilmen (<i>In der Nacht; Anja, Bine und der Totengräber</i>) oder Literatur oder Musik (<i>Lindenberg: Jack, Stark wie zwei; Wise guys: Das Leben ist zu kurz</i>) Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (z. B. Leib-Seele-Problematik, Jüngstes Gericht; Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Das Zeugnis vom Zusage und Anspruch Jesu Christi (IF 3) Die christliche Hoffnung auf Vollendung (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Qualifikationsphase Q 2.1: Unterrichtseinheit VI

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>„Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</p> <p><u>Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (z.B. Wahrnehmung verschiedener Religionen in unserer Lebenswelt) Die Frage nach der Existenz Gottes (z. B. unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum – Gottheit Jesu) Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (z. B. religionstheologische Modelle: exklusivistisch-inklusivistisch; pluralistisch-theozentrisch (Hick); Nostra aetate Kap. 4) Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (z. B. Christen im Dialog, Friedensgebet von Assisi) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) Das Zeugnis vom Zusage und Anspruch Jesu Christi (IF 3) Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (IF 4) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Qualifikationsphase Q 2.1: Unterrichtseinheit VII

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteils- kompetenz Die SuS ...	Methoden- kompetenz Die SuS ...	Handlungs- kompetenz Die SuS ...
<p>„Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes</p> <p><u>Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (z. B. mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“, II. Vat. (LG) – Rückbesinnung auf die Wurzeln; Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum; Kirche – synodal und hierarchisch; Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und in „persona ecclesiae“) 	<ul style="list-style-type: none"> Christliche Antworten auf die Gottesfrage (IF 2) Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (IF 3) Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Qualifikationsphase Q 2.2: Unterrichtseinheit VIII

Übergeordnete und konkrete Kompetenzerwartungen					
Thema	Inhaltsfelder	Sachkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<p>„Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende</p> <p><u>Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (z. B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende; Ethische Begründungsmodelle; Menschenwürde) Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (z. B. Ethik Jesu) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch in christlicher Perspektive (IF 1) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). <p><u>Konkretisierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre

Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler, die vom Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert wird, darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen. Bewertet werden Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit und die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (vgl. Lehrplan Sek I und Sek II). Für die Bewertung der Schülerinnen- und Schülerleistung werden die folgenden Kriterien zugrunde gelegt:

Bewertungs-kategorien:	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Mündliche Mitarbeit	kontinuierliche Beteiligung durch Wortbeiträge Qualität der Beiträge durch z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Differenziertheit ➤ Präzision ➤ Bezug zur Fragestellung ➤ Eigenständigkeit der Transferleistungen ➤ Problembewusstsein ➤ Korrektheit bei der Verwendung der Fachterminologie ➤ Kommunikationsfähigkeit ➤ Diskussionsbereitschaft ➤ Wahrung des gegenseitigen Respekts innerhalb der Lerngruppe 	
Arbeit in Interaktionsformen	<p><u>Einzelarbeit:</u> Qualität, Selbständigkeit, Frustrationstoleranz, Gewissenhaftigkeit</p> <p><u>Partnerarbeit:</u> Qualität, Kooperationsfähigkeit (individuelle Bewertung)</p> <p><u>Gruppenarbeit:</u> Qualität, Kooperationsfähigkeit, Diskussionsfähigkeit, Selbstorganisation der Gruppe (individuelle Bewertung)</p> <p>Für alle drei Interaktionsformen gilt, dass nicht nur das Arbeitsergebnis, sondern auch der individuelle Beitrag zum Arbeitsprozess beurteilt wird</p>	
Schriftliche Übungen	<p>Schriftliche Übungen können zu abgeschlossenen Themenkomplexen gestellt und bewertet werden. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als Rückmeldung über den Lernerfolg, bei mangelhaften Leistungen werden Hilfestellungen zur Optimierung gegeben.</p> <p>Heft- bzw. Ordnerführung Die Schülerinnen und Schüler führen nach Vorgabe der jeweiligen Lehrperson einen Hefter, ein Heft und/oder einen Ordner. Dieses Material ist zu jeder Stunde mitzubringen, sorgsam und vollständig</p>	<p>Klausuren und sonstige Mitarbeit fließen zu gleichen Teilen in die Endnote ein. Die Bewertung der Klausuren richtet sich nach den Vorgaben des Ministeriums, den zugrunde gelegten Operatoren sowie den Vorgaben für das Zentralabitur.</p> <p>Schriftliche Übungen können zu Themenkomplexen gestellt und bewertet werden.</p> <p>Die Führung eines Ordners kann ähnlich wie in der Sekundarstufe I nach Ermessen der jeweiligen Lehrperson kontrolliert und bewertet werden.</p>